

PRESSEMITTEILUNG

Pautzfeld, im März 2025



Verbreiterung Xaver-Hafner-Brücke bei Straubing

Brücken-Update mit Liapor-Leichtbeton

Wie lassen sich Bestandsbrücken für neue Verkehrskapazitäten auslegen, ohne sie zu überlasten? Die Xaver-Hafner-Brücke bei Straubing zeigt, wie es geht: Dank einer neuen Gesimskappe aus Liapor-Leichtbeton entstand auf der Autobrücke aus den Achtzigerjahren ein neuer, 2,50 Meter breiter Geh- und Radweg – leicht, stabil und zukunftssicher.

1985 rund fünf Kilometer östlich von Straubing erbaut, war die Xaver-Hafner-Brücke über die Donau vor allem für den motorisierten Verkehr konzipiert: zwei breite Fahrstreifen, schmale Gehwege und keinerlei Fahrradspuren. Doch mit dem zunehmenden Radverkehr durch das wachsende Radwegenetz wurde der Ausbau zum Muss. Das Problem: Die 640 Meter lange Hohlkastenbrücke ist in Querrichtung vorgespannt – ein herkömmlicher Ausbau nach außen wäre hier schlichtweg statisch unzulässig gewesen. Die Lösung? Eine raffinierte Kombination aus Umverteilen und Anbauen: So wurde die Fahrbahn zwischen 2022 und 2023 zunächst um 50 Zentimeter verschmälert und nach innen gerückt. Anschließend erfolgte der Anbau eines neuen Gesimskopfes, der statt ursprünglich 35 nun 50 Zentimeter breit ist. In der Summe ein Flächengewinn von exakt einem Meter, ideal für einen 2,50 Meter breiten, kombinierten Geh- und Radweg auf einer Brückenseite.

Liapor GmbH & Co. KG

91352 Hallerndorf-Pautzfeld

www.liapor.com

E-Mail: info@liapor.com

Pressekoordination:

mk Medienmanufaktur GmbH

Döllgaststr. 5

86199 Augsburg

Fon 0821/34457-0

Fax 0821/34457-19

ISDN 0821/34457-50

E-Mail: info@mk-medienmanufaktur.de

Presstext und Bilder

sind auch als Download

im Internet verfügbar:

www.liapor.com/de/

[unternehmen/medien/presse/](http://www.liapor.com/de/unternehmen/medien/presse/pressemitteilungen.html)

[pressemitteilungen.html](http://www.liapor.com/de/unternehmen/medien/presse/pressemitteilungen.html)

Das Herzstück des Ausbaus unter der Bauherrschaft des Landratsamts Straubing-Bogen bilden rund 500 Kubikmeter Liapor-Leichtbeton LC30/33D1.6. „Um die Erweiterung möglichst leicht zu gestalten, wurde sie mit Liapor-Leichtbeton realisiert. Dieser spart gegenüber herkömmlichem Beton rund 35 Prozent Gewicht ein und belastet das Tragwerk nicht zusätzlich“, erklärt Fabian Schrädobler, Bauoberleiter beim Ingenieurbüro Fritsche und Partner mbB in Deggendorf. Der neue Gesimskopf besteht komplett aus dem innovativen Material. Die darin enthaltenen Liapor-Blähtonkugeln reduzieren die Dichte des Baustoffs, der aber mit bis zu 33 N/mm² Druckfestigkeit hier allen Belastungen problemlos standhält. Weiterer Pluspunkt: Der Baustoff ist resistent gegen Frost, Tausalze und Korrosion – ideal für Infrastrukturbauten.

**Liapor-Leichtbeton:
der Schlüssel zur
Gewichtersparnis**

Die Herausforderung beim Bau: Der Liapor-Leichtbeton musste in luftiger Höhe präzise auf und an die bestehende Brückenstruktur aufgebracht werden. Dafür wurde ein Kappengerüst in Form einer entsprechenden Konsole erstellt, die an die Kragarme des Überbaus angehängt wurde. In deren Schalung wurde der Liapor-Leichtbeton vom Fahrmischer aus in Schichtdicken zwischen 16 und 25 Zentimetern eingebracht und mittels Oberflächen-Rüttelbohle abgezogen. Über die komplette Brückenlänge ließen sich so sehr homogene Oberflächen erstellen. Sie wurden per Besenstrich finalisiert und erhielten so eine rutschfeste Oberfläche, die sich besonders für Rad- und Gehwege eignet. Hergestellt und geliefert wurde der Liapor-Leichtbeton von der Heidelberg Materials AG, Zementwerk Burglengenfeld. Die Ausführung übernahm die Geiger Bauwerksanierung GmbH & Co. KG in Warngau.

**Bauen am schwebenden
Gerüst**

Mit der Reduktion der Fahrbahn, der Verbreiterung mit Liapor-Leichtbeton und der nun außenseitigen Montage des Geländers ließ sich die neue Brückenbreite wie gewünscht umsetzen. Seit Februar 2024 können Radfahrer und Fußgänger sicher über den neuen Weg die Donau queren. Das Projekt unterstreicht Niederbayerns Vorreiterrolle im Radwegebau, zeigt aber auch: Durch den Einsatz innovativer Materialien wie Liapor-Leichtbeton und intelligente Bauverfahren lassen sich Bestandsbrücken zeitgemäß modernisieren und neue, statisch sichere Kapazitäten für alle Verkehrsteilnehmer schaffen, ohne ihre Tragwerke zu überlasten.

Modernisierung mit Modellcharakter

3.700 Zeichen

*Weitere interessante Praxisbeispiele zum Einsatz von Liapor beim Brückenbau finden Sie online in der Sonderausgabe der Liapor News unter folgendem Link:
https://www.liapor.com/liapornewsapp/extra_bruecken*

Xaver-Hafner-Brücke bei Straubing

Abbildungen

Bild 1

Die Xaver-Hafner-Brücke bei Straubing verfügt nun dank der Verbreiterung einseitig über einen neuen, kombinierten Geh- und Radweg.

Foto: Herbert Stolz

Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei

Bild 2

Der neue Gesimskopf aus Liapor-Leichtbeton sorgt zusammen mit der Fahrbahnreduktion und dem Außengeländer für die gewünschte Geh-und-Radweg-Breite von 2,50 Metern.

Foto: Herbert Stolz

Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei

Bild 3

Der Liapor-Leichtbeton wurde mittels Oberflächen-Rüttelbohle abgezogen und per Besenstrich finalisiert.

Foto: Fritsche und Partner mbB

Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei

Bild 4

Vom Fahrmischer aus wurden insgesamt rund 500 Kubikmeter Liapor-Leichtbeton LC30/33D1.6 eingebracht.

Foto: Fritsche und Partner mbB

Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei



Bild 1

Xaver-Hafner-Brücke bei Straubing



Bild 2



Bild 3



Bild 4